

FFH-Nr. 244	Rotbauchunken-Vorkommen Strothe/Almstorf	Landkreis Uelzen Stand: 11/2021
Erhaltungsziele		
Lebensraumtypen (Anhang I):		
<p>Erhaltung (0,21 ha) der natürlichen und naturnahen Stillgewässer in einem günstigen Erhaltungsgrad (B) mit klarem bis leicht getrübbtem, nährstoffreichem Wasser. In den ausgeprägten Flachwasserzonen findet sich eine gut entwickelte Wasser- und Verlandungsvegetation mit Pflanzenarten wie der Kleinen Wasserlinse (<i>Lemna minor</i>), dem Schwimmenden Laichkraut (<i>Potamogeton natans</i>), der Krebschere (<i>Stratiotes aloides</i>), dem Froschlöffel (<i>Alisma plantago-aquatica</i>), dem Wasserschwaden (<i>Glyceria maxima</i>), dem Aufrechten Igelkolben (<i>Sparganium erectum</i>) oder dem Schmalblättrigen Rohrkolben (<i>Typha latifolia</i>). Die Gewässer sind ausreichend besonnt und bieten, insbesondere im Biotopverbund mit angrenzenden Sümpfen, Röhrichtern, artenreichen Grünlandflächen und Feuchtgebüsch, zahlreichen charakteristischen Tierarten wie der Rotbauchunke (<i>Bombina bombina</i>), dem Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>) oder dem Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>) einen günstigen Lebensraum.</p>		
FFH-Arten (Anhang II):		
<u>Rotbauchunke</u>		
<p>Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Rotbauchunke mit insgesamt 30 bis 70 Exemplaren in zwei zusammenhängenden Komplexen aus sechs (Nordkomplex bei Strothe/Almstorfer Moor) und sieben (Südkomplex bei Almstorf) Kleingewässern inklusive ihrer angrenzenden Uferbereiche im Erhaltungsgrad B.</p>		
<p>Die Gewässer dienen als Laichhabitate und sind gering beschattet (Beschattung $\leq 50\%$), überwiegend fischfrei und haben einen ausreichend großen Flachwasseranteil von 30 bis 70 %. Die Deckung der submersen und emersen Vegetation beträgt mindestens 10 %. Darüber hinaus handelt es sich bei mindestens 10 % der Landlebensräume im unmittelbaren Umkreis der Laichgewässer der Rotbauchunke (100 m Radius) um reich strukturierte Agrarlandschaften, bevorzugt extensiv genutztes Grünland, mit Versteckmöglichkeiten wie Erd- bzw. Lesesteinhaufen, Hecken oder Totholz.</p>		
<p>Eine Wiederherstellungspflicht der Rotbauchunkenpopulation liegt vorrangig aufgrund des Verschlechterungsverbots vor, da die Art, im Gegensatz zu einer Erfassung von 2006, im Rahmen der Kartierung von 2017 nicht mehr im FFH-Gebiet nachgewiesen werden konnte. Darüber hinaus ergibt sich aber auch eine Wiederherstellungspflicht aus dem Netzzusammenhang, insbesondere da es sich bei dem Rotbauchunkenvorkommen im FFH-Gebiet 244 um das einzige Vorkommen in der atlantischen Region handelt.</p>		
<p>Wiederherstellung aufgrund des Verschlechterungsverbotes durch Wiederansiedlung der Rotbauchunke sowie Anlage von mind. acht zusätzlichen Laichgewässern zur Gewährleistung der Wiederansiedlung der Art im Gebiet.</p>		
<p>Wiederherstellung aufgrund des Netzzusammenhangs von mind. zehn Laichgewässern durch Optimierung nicht besiedelter Stillgewässer sowie durch Neuanlage weiterer Gewässer, um eine Vergrößerung der Population zur Verbesserung des Erhaltungszustandes in der biogeografischen Region zu ermöglichen.</p>		
<p>Erhaltung der bestehenden strukturreichen Wanderkorridore wie z.B. Hecken oder Wegränder. Zur Stärkung des räumlichen Verbundes zwischen den Teilpopulationen sind im FFH-Gebiet weitere Verbindungselemente anzulegen (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang).</p>		

Kammolch

Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population mit mind. 100 Individuen in einem günstigen Erhaltungsgrad (B) in einem Komplex aus 20 Kleingewässern inklusive ihrer angrenzenden Uferbereiche im räumlichen Zusammenhang mit der nächstgelegenen Kammolchpopulation im Teilgebiet Röbbelbach des FFH-Gebietes 071 „Ilmenau mit Nebenbächen“.

Die Gewässer sind gering beschattet ($\leq 50\%$), überwiegend fischfrei und verfügen über einen großen Flachwasseranteil von 20 bis 50 %. Die Deckung der submersen und emersen Vegetation beträgt mindestens 20 %. Darüber hinaus handelt es sich bei mindestens 20 % der Flächen im unmittelbaren Umkreis der Laichgewässer des Kammolches (500 m Radius) um strukturreiche Landlebensräume wie extensives Grünland, Brachland, Waldränder sowie lichtere und feuchte Laubwaldbereiche.

Wiederherstellung aufgrund des Netzzusammenhangs von mind. acht Laichgewässern durch Optimierung nicht besiedelter Stillgewässer sowie durch Neuanlage weiterer Gewässer, um eine Vergrößerung der Population zur Verbesserung des Erhaltungszustandes in der biogeografischen Region zu ermöglichen.

Erhaltung der bestehenden strukturreichen Wanderkorridore wie z.B. Hecken oder Wegränder. Zur Stärkung des räumlichen Verbundes zwischen den Teilpopulationen sind im FFH-Gebiet weitere Verbindungselemente anzulegen (Wiederherstellung aus dem Netzzusammenhang).